

# Einführung in die Informationstechnologie

## - Aus dem Inhalt -

1.	Einleitung	2
2.	Begriffe „Multimedia“, „EDV“ und „IT“	2
3.	Gliederung der multimedialen IT	2
4.	IT-Sicherheitsaspekte	3
5.	IT-Realisationsgrad	3
6.	Anpassung an das „Informationszeitalter“	3

**Hinweis:** Alle Angaben haben rein informellen Charakter und erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung – es wird kein Anspruch auf Allgemeingültigkeit oder Fehlerfreiheit erhoben. Jede Garantie oder Haftung für die Folgen der Nutzung der dargestellten Informationen ist ausgeschlossen und obliegt allein dem Anwender.

## 1. Einleitung

- Was ist überhaupt ein „Computer“?
- Wozu werden Computer eingesetzt?
- Was sind „Daten“?

### **Der Computer ist ein sinnvolles Werkzeug in der Hand eines kundigen Anwenders!**

Bei der Beschäftigung mit komplexen Systemen steht daher nicht das Werkzeug im Vordergrund, sondern das Ziel und der Zweck des Einsatzes von Werkzeugen.

## 2. Begriffe „Multimedia“, „EDV“ und „IT“

Greifen wir zum Nachschlagewerk:

- x „multi“ – (lat.) steht für "viel / mehrere"
- x „media“ – (lat.) eigentlich "stimmhafter Laut",
- x s. auch „medium“ – (lat.) "Kommunikationsmittel"
- x lt. DUDEN meint „multimedial“ „viele Medien betreffend“

## 3. Gliederung der multimedialen IT

**„Hardware“:** Alles Materielle, das zur Grundausrüstung einer multimedialen Einplatzlösung (auch „Insellösung“ / „stand-alone“) gehört...

**„Software“:** Alle immateriellen IT-Komponenten wie Betriebssysteme, Anwendungsprogramme, Datenbestände (Datenbanken) und multimediale Präsentationen.

**„Orgware“:** Der immaterielle organisatorische Rahmen des IT-Systems (Regelwerke, Arbeitsplatzbeschreibungen, Sicherheitshinweise, Lizenzvereinbarungen, Konzepte, ...)

**„Netware“:** Netzwerk-Software (Betriebssystem / Nutzeroberfläche), aber auch Hardware-zubehör wie Kabel, Stecker, Kabelkanäle, Verstärker, etc.

#### 4. IT-Sicherheitsaspekte

- Verfügbarkeit
- Integrität
- Vertraulichkeit

#### 5. IT-Realisationsgrad

- konzeptionell
- organisatorisch
- technologisch

#### 6. Anpassung an das „Informationszeitalter“

Seit der Weltwirtschaftskrise in den frühen 1930-er Jahren war die Arbeitslosigkeit nicht mehr so hoch wie heute. Millionen Arbeitsplätze fallen einer technologischen Revolution zum Opfer; in fast allen Wirtschaftszweigen treten Maschinen an die Stelle der menschlichen Arbeitskräfte. Nach einer Anlaufzeit hat es die IT geschafft, sich in der Arbeitswelt durchzusetzen, so daß manche Wirtschaftswissenschaftler [s. Jeremy Rifkin: „Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft“ / Campus] von einer „Dritten Industriellen Revolution“ sprechen.

#### **Das „Informationszeitalter“ hat begonnen!**

Ob im Agrarsektor, in der industriellen Produktion oder im traditionellen Dienstleistungsbereich – überall wird menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersetzt. Millionen von Menschen suchen eine neue Aufgabe; das Verschwinden fester Arbeitsverhältnisse wird zum drängendsten sozialen Problem des neuen Jahrhunderts.

- Visionen (positive Beispiele) für das IT-Zeitalter
- Risiken / Herausforderungen des „Informationszeitalters“

Jeder Wandel birgt Chancen und Risiken!

Wer flexibel ist und interessiert, sich moderner Technik sinnvoll zu bedienen weiß, hat gute Aussichten im Wettbewerb zu bestehen.